



## Turmfalke – Bauanleitung Nistkasten

Die Turmfalke sind als Mäusejäger ein wichtiges Glied im Ökosystem. Seine Hauptbeute ist die Feldmaus, die fast ganzjährig für ihn erreichbar ist; allerdings hat er keineswegs eine Vorliebe für dieses Nagetier: Gefangen und gefressen wird, was der Tisch der Natur zu bieten hat, mit anderen Worten; was ohne großen Energieaufwand zu jagen ist. Wiesen, Weg- und Straßenränder sind das Hauptjagdgebiet.

Die Bestände sind seit Jahren rückläufig, weil immer mehr Dauergrünland in Ackerflächen und Streuobstwiesen in Bauland umgewandelt wird. Durch das Verschließen von Scheunen und Kirchtürmen gehen auch natürliche Nistplätze verloren.

### Bauplan für einen Turmfalke-Nistkasten:

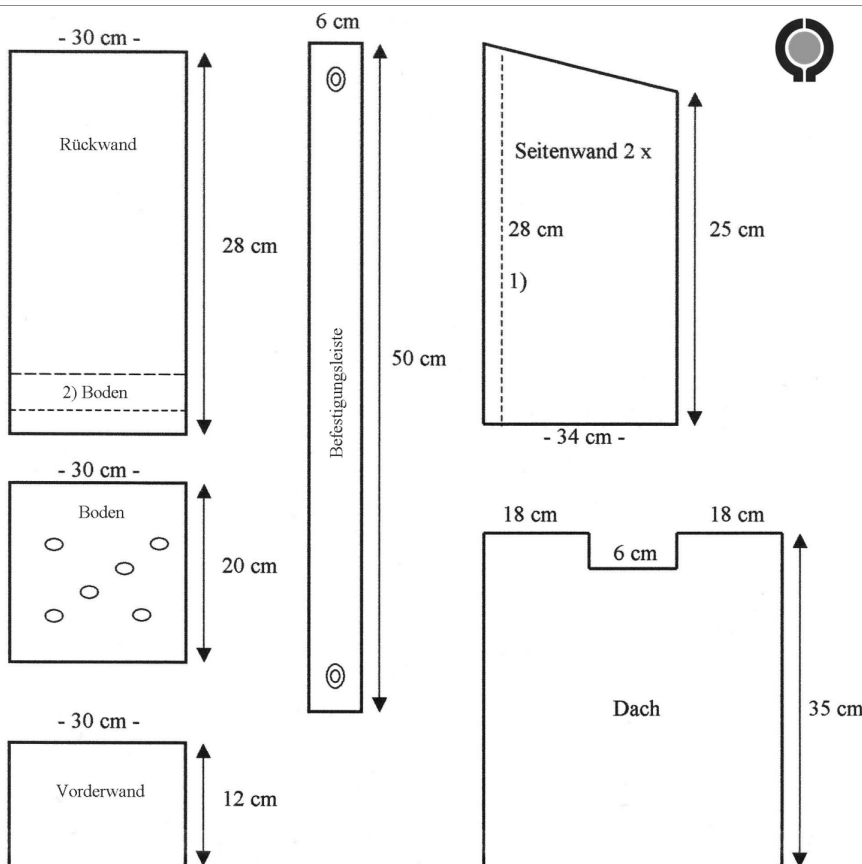
#### Material

Massivholz Fichte/Tanne in Stärke von 2 cm. Das Dach wird durch eine Dachpappe vor Regen geschützt, alternativ für das Dach eine Betoplanplatte verwenden.



Naumann Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas

#### Skizze



#### Bauhinweise

Zunächst die Befestigungsleiste auf die Rückwand nageln. Lange Nägel verwenden, durchschlagen und umnageln, damit eine feste Verbindung entsteht (alternativ Schrauben verwenden). Danach die beiden Seitenwände auf die Rückwand (als 1 gekennzeichneten Bereich) aufnageln bzw. schrauben. Den Boden (zuvor Löcher zum Feuchtigkeitsabfluss durchbohren) mit ca. 2 cm Abstand zum unteren Rand festnageln/schrauben (2), damit eine Art Tropfleiste entsteht. Anschließend die Vorderwand einsetzen und festnageln/schrauben. Die Vorderwand kann auch in einer Breite von etwa 5 - 10 cm auf der linken oder rechten Seite bis zum Dach geschlossen werden, damit ein etwas abgedunkelter und geschützter Bereich entsteht. Zum Abschluss das Dach anbringen. Um eine höhere Haltbarkeit zu erreichen, wird der Nistkasten noch von außen mit einer umweltfreundlichen Lasur gestrichen.

#### Anbringung des Nistkastens

Der Kasten kann in einer Höhe ab 4 m mit Öffnung in Richtung Ost/Südost an einer ruhig gelegenen Pappelreihe, an abseits gelegenen Häusern, Scheunen, Strommasten, Brückenfeilern etc. angebracht werden. Eine Wiesenlandschaft mit Knicks und/oder Streuobstwiesen werden als Lebensraum benötigt. Der Anflug muss frei sein. Als Einstreu hat sich eine Mischung aus Rindenmulch und/oder fein gehäckseltem Heckenschnitt mit Sägespänen bewährt. Diese sollte etwa 2-3 cm dick eingebracht werden.